

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Abont nach Tarif, der jedoch bei perichtl. Eintreib. od. Konturfen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Restzeile 45 Pfg.

Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.56 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Vierterung der Zeitung. Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Abz.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 3

Altensteig, Dienstag den 12. Januar 1932

55. Jahrgang

Die Welt vor der Entscheidung

Die Reparationsfrage ist durch die Erklärungen des Reichskanzlers Brüning in ihr entscheidendes Stadium getreten. Die These, daß die Fortsetzung politischer Zahlungen unmöglich ist, hat überall in der Welt begreifliches Aufsehen erregt. Daß Deutschland die Reparationszahlungen nicht leisten kann, stand für alle noch vor den Erklärungen Brünings außer jeder Frage. Das Hauptproblem bestand nur darin, ob die Tribute erst vorübergehend für die nächsten Jahre oder für immer fortfallen. Das Welt Echo der Erklärung Brünings beweist, daß die Auslands-Oeffentlichkeit sich über diesen Punkt im unklaren ist. Aus der Unterredung des Reichskanzlers mit dem englischen Botschafter in Berlin, Sir Horace Rumbold, wie sie ursprünglich veröffentlicht wurde, ging unzweideutig hervor, daß Deutschland für immer Schluß mit den Reparationen macht. Dagegen klingen die Erklärungen Dr. Brünings dem Chefredakteur des WTB. gegenüber nicht so kategorisch. Hier heißt es nur, die Reichsregierung könne auf der bevorstehenden Konferenz nichts anderes tun, als die anderen beteiligten Regierungen aufzufordern, die einzige Folge, die sich aus der gegebenen Sachlage auf Grund des Valeser Urteils ergibt, zu ziehen und nicht nach Kompromißlösungen zu suchen, für die eine reale Möglichkeit nicht mehr gegeben sei.

Rum ist bekannt, daß Frankreich es rundweg ablehnt, diese selbstverständlichen Schlußfolgerungen zu ziehen und die Tributzahlungen zu streichen. Die Erklärungen des französischen Finanzministers Mandin haben das erneut bestätigt.

Nachdem der deutsche Standpunkt durch die Erklärungen Dr. Brünings offiziell klargestellt worden ist, liegt es an den anderen Mächten, dazu ebenso klar Stellung zu nehmen. Dies wird auf der Konferenz Lausanne-Duchy am 25. Januar geschehen. Der französische Finanzminister Mandin hat proklamiert, das deutsche Nein, wie es in der Rumbold-Erklärung des Reichskanzlers enthalten sein soll, würde die Lausanner Konferenz überflüssig machen. Diese französische Reaktion auf den deutschen Schritt dürfte nach der letzten Gefühlsauswallung schließlich doch ausbleiben. Immerhin rechnet Frankreich heute mit der Tatsache, daß Deutschland sich entscheiden weigert, Reparationszahlungen zu leisten. Was wird nun Paris tun, das an der Heiligkeit der Verträge um jeden Preis festhält?

Das erste, was die französische Regierung bereits getan hat, war der Versuch, eine Einheitsfront mit England zu bilden. In welchem Maße dies gelungen ist, sieht augenblicklich noch nicht fest. Es wäre jedoch falsch, anzunehmen, daß England offiziell gegen Frankreich in diesem Punkte Stellung nehmen wird. Viel wahrscheinlicher dürfte es sein, daß England und Frankreich, aber auch Italien und die übrigen Länder der ehemaligen Entente, ihrerseits die Einstellung ihrer Kriegsschuldenszahlungen an Amerika proklamieren werden. Das Bestreben Frankreichs in der letzten Zeit ging ja überhaupt dahin, eine gesamteuropäische Front, Deutschland mitgerechnet, gegen Amerika, den Hauptgläubiger, zu bilden. Amerika, dem der Großteil der deutschen Tributleistungen zufließt, hat erst vor kurzem sich auf das Entschiedenste geweigert, den europäischen Schuldner über das Hoover-Jahr hinaus irgendwelchen Zahlungsnachschuß oder auch Zahlungsaufschub zu gewähren. Indessen nimmt man allgemein an, daß das deutsche Nein das Nein der europäischen Schuldner Amerikas automatisch nach sich ziehen würde. Ein Konflikt zwischen Amerika und den Zahlungsoverweigerern wäre unter diesen Umständen unvermeidlich.

In diesem Zusammenhange wurde viel beachtet, daß den Erklärungen des Reichskanzlers dessen lange Beratungen mit den deutschen Botschaftern in Paris, London und Rom vorangegangen sind. Dr. Brüning war über die Wirkung seiner Erklärungen im Auslande keinen Augenblick im unklaren. Daß die Haltung der Reichsregierung in der Reparationsfrage die Zustimmung der weitesten Kreise des deutschen Volkes findet, dürfte dem Ausland auch ohne die Fühlungnahme Brünings mit Hitler und Hugenberg zur Genüge bekannt sein. Man hat es also mit einem wohlbedachten Schritt zu tun, dem eine weltgeschichtliche Bedeutung zukommt. Die zivilisierte Welt steht vor der wichtigsten Entscheidung seit dem Waffenstillstand. Entweder wird es gelingen, eine Einigung herbeizuführen, um endlich eine Voraussetzung für die wirksame Bekämpfung der Wirtschaftskrise zu schaffen. Oder aber Europa und mit ihm die gesamte zivilisierte Welt wird an Gegensätzen, die aus Starrsinn und politischer Blindheit hervorgehen, zerfallen.

Einigung zwischen Hitler und Hugenberg

Ablehnung der parlamentarischen Verlängerung — Volkswahl auf breiter Basis offen

Berlin, 11. Januar. Wie wir erfahren, hat die angekündigte Besprechung zwischen Adolf Hitler und Dr. Hugenberg heute nachmittag stattgefunden. Sie dauerte bis in den Abend hinein. Wie in den beteiligten Kreisen verlautet, hat sie zu einer Einigung geführt.

Die beiden Parteiführer werden dem Reichskanzler in einem Schreiben mitteilen, daß sie den verfassungsändernden, also den parlamentarischen Weg einer Verlängerung der Amtszeit des Reichspräsidenten ablehnen. In unterrichteten Kreisen rechnet man aber damit, daß die Antwort die Möglichkeit einer Volkswahl Hindenburgs auf breiter Basis nicht verschließt. Man rechnet damit, daß die Antwort noch heute abend überreicht und im Laufe des späteren Abends auch veröffentlicht wird.

Die Antwort der Rechten

Berlin, 11. Januar. Wie wir erfahren, werden die Nationalsozialisten und die Deutschnationalen die Antwort auf die Frage des Kanzlers wegen der Amtszeit des Reichspräsidenten getrennt erteilen. Die beiden Schreiben stimmen in der Ablehnung des parlamentarischen Weges der Verlängerung überein, dagegen ist anzunehmen, daß die Frage der Volkswahl tattisch verschieden behandelt wird. In deutschnationalen Kreisen stellt man sich auf den Standpunkt, daß der Kanzler vor eine konkrete Frage gestellt hat, nämlich die nach der parlamentarischen Lösung und daß deshalb auch nur hierauf eine Antwort zu geben sei. Dagegen ist mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß in dem Schreiben Adolf Hitlers die Möglichkeit der Volkswahl erwähnt wird, jedoch damit ein direkter Anknüpfungspunkt für weitere Verhandlungen nach dieser Richtung hin gegeben sein dürfte.

Wie die Dinge sich weiter entwickeln werden, das läßt sich erst übersehen, wenn der Wortlaut der beiden Schreiben bekannt geworden ist. Die Veröffentlichung hat sich bisher verzögert, weil die Nationalsozialisten länger an der Formulierung ihres Briefes zu arbeiten hatten. In politischen Kreisen spricht man auch von der Möglichkeit, daß der Faden nun auch vielleicht von den Parteien selbst oder einzelnen parlamentarischen Persönlichkeiten weiter gespannt werden kann, zumal die Deutschnationalen grundsätzlich dagegen sind, daß die Verhandlungen von der Reichsregierung geführt werden. Dann würde die ganze Frage also in eine neue Phase treten. Ob die Entscheidung so und wann sie weitergeführt wird, muß aber zunächst abgewartet werden. Im Laufe des Tages hat übrigens auch Staatssekretär Reichner verschiedentlich mit der Führung der Nationalsozialisten gesprochen und darauf dürfte wohl auch die konsultative Fassung der nationalsozialistischen Antwort mit zurückzuführen sein.

Berliner Blätterstimmen zur Antwort Hitlers und Hugenburgs an Brüning

Berlin, 12. Januar. Obwohl der Wortlaut der Antwortschreiben Hitlers und Hugenburgs an den Reichskanzler, in denen die parlamentarische Verlängerung der Amtszeit des Reichspräsidenten abgelehnt wird, noch nicht bekannt ist, nehmen einige Berliner Morgenblätter schon heute früh zu dem ablehnenden Beschluß der beiden Führer der Rechten Stellung.

Frankreichs Haltung

Schwierigkeiten bei den englisch-französischen Verhandlungen

Paris, 11. Jan. Die Agentur Havas meldet, daß die französische Regierung ihr Verhalten angesichts der Erklärung des Reichskanzlers über die Einstellung der Reparationszahlungen noch nicht festgelegt habe. Der Ministerrat werde am Dienstag hierüber beraten. Auf jeden Fall dürfte man annehmen, daß Frankreich zur Reparationskonferenz, die am 25. Januar in Lausanne zusammentreten wird, erscheinen werde. Auch scheint man in offiziellen Kreisen nicht daran zu denken, an den internationalen Gerichtshof im Haag zu appellieren, was für den Fall einer abhisslichen Verletzung des Vornagplanes durch Deutschland vorgeschrieben sei. Daraus folgt jedoch nicht, daß die französische Regierung, falls die deutschen führenden Kreise bei ihrer Absicht beharren sollten, ohne jede Warte daliebe. Die Sachverständigen wiesen z. B. darauf hin, daß es möglich wäre, eine besondere Beleuerung nach Art des englischen Reocoercion-Kies für deutsche Einzahlungsverhältnisse zu schaffen, womit ein besonderer Reparationsfonds Gestalt werden könnte. Andererseits habe die französische Regierung bekanntlich die Bank von Frankreich angewiesen, im Juni vergangenen Jahres an einer weitgehenden Kreditoperation zwischen der Reichsbank teilzunehmen. Das entsprechende Darlehen laufe nach wiederholter Erneuerung im Februar ab. Die französische Regierung werde deshalb in Erwägung zu ziehen haben, ob nicht vorliegt, es zu erneuern.

Nach das „Echo de Paris“ äußert sich im Sinne der von der Agentur Havas angegebenen möglichen Maßnahmen der französischen Regierung. Das Blatt stellt im übrigen fest, daß die französisch-englischen Sachverständigenverhandlungen nur schwer vorankämen. Sir Keith Rock bestche immer noch auf einem unklaren Meritorium. Frankreich verlange nur noch, daß Deutschland für den ungeschützten Teil Reichsbahnobligationen bespo-

Die „Germania“ schreibt, es ist auf keinen Fall stichhaltig, wenn sich die Führer der Oppositionsparteien auf verfassungsrechtliche Bedenken zurückziehen, da doch die bisherigen Besprechungen des Kanzlers, eine parlamentarische Basis zu schaffen, bekanntlich gerade darauf hinausliefen, eine qualifizierte Zweidrittelmehrheit im Reichstag zu schaffen, die also in keinem Falle gegen die Verfassung verstößt. Es liegt doch hier wohl ein Eingeständnis vor, daß für die Führer der Opposition tattische Erwägungen maßgebend gewesen sind. Jedenfalls wird auch die Volkswahl, wenn sie unter der einheitlichen Parole „Hindenburg“ erfolgen wird, dem deutschen Volke die große und verantwortungsvolle Gelegenheit bieten, vor aller Welt zu manifestieren, daß es über alle Meinungsverschiedenheiten hinaus gerade in dieser Frage nur einen deutschen Willen gibt.

Das „Berliner Tageblatt“ bezeichnet die Ablehnung als „nicht überraschend“. Es steht in ihr einen Affront gegen den Reichspräsidenten, wie er kaum schwerer denkbar sei.

Der „Vorwärts“ nennt Hitler und Hugenberg „Hindenburg-tüchtiger als Hindenburg, republikanischer als die Republikaner“. Das Blatt teilt außerdem mit, daß die Sozialdemokratie jetzt eine überreichte Festlegung in der Kandidatenfrage vermeiden müsse. Würden die neuen Hüter der Verfassung jetzt Hindenburg zum Reichspräsidenten wählen, so würden sie damit nur ihre Schwäche und ihre Verlegenheit verraten.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ will wissen, daß die Antworten nicht an den Kanzler, sondern an den Reichspräsidenten gerichtet seien. Das Blatt bezeichnet es als „höchste Zeit“, daß die Frage der Präsidentenwahl vor weiteren abgemachten parteipolitischen Auseinandersetzungen bewahrt werde.

Die „Börzenzeitung“ spricht von einem schweren politischen Mißerfolg Brünings.

Der „Tag“ äußert, daß es für die „nationale Opposition“ unmöglich gewesen wäre, in einer so wichtigen Frage eine Abänderung der Verfassung vorzunehmen und damit noch eine Vertrauensfrage für die Politik des Reichskanzlers zu verdrängen, worauf praktisch die Verlängerung der Amtsdauer des Reichspräsidenten durch den Reichstag hinausgelaufen wäre.

Staatspartei stimmt der Wiederwahl Hindenburgs zu

Berlin, 11. Jan. Reichskanzler Dr. Brüning empfing heute nachmittag die Vorsitzenden der Reichstagsfraktion der Deutschen Staatspartei Dr. Weber und Dr. Meyer und gab ihnen über die von ihm eingeleiteten Schritte zur Präsidentenwahl Auskunft. Die Vertreter der Staatspartei brachten ihre volle Zustimmung zu den Besprechungen um eine Wiederwahl des Reichspräsidenten von Hindenburg zum Ausdruck. Im Anschluß daran wurden Fragen der Außen-, Innen- und Wirtschaftspolitik besprochen.

Düsterberg über die Frage der Reichspräsidentenwahl

Gotha, 11. Jan. Auf einer Führertagung des Stahlhelms, Gau Thüringen, erklärte Düsterberg zur Reichspräsidentenfrage u. a.: Der Stahlhelm lehnt eine parlamentarische Verlängerung der Amtszeit des Reichspräsidenten ab.

niete, aber lediglich in der Bank für internationale Zahlungen, und zwar in Höhe des Kapitalwertes der ungeschützten Annuitäten. Leider habe, laut das Blatt, MacDonald geäußert, eine Erklärung abgeben zu sollen, in der der Reichskanzler in Hitler eine Ermüdung erblicken kann.

Der Widerhall im Ausland

Französische Stimmen

„Deux“ meint, man habe von einer Einigung Europas durch Zusammenarbeit geträumt. Liebe Reichskanzler Brüning es vor Bankrott zu machen? Wenigstens müßten die französischen, wie auch die deutschen Nationalisten wissen, wozu das läßt: nämlich weder zum Triumph der einen, noch zur Revanche für die anderen, sondern zum Volksweltismus.

„Quotidien“ bezeichnet die durch die Erklärungen des Reichskanzlers geschaffene Lage als außergewöhnlich ernst, vor allem weil der Kanzler gleichseitig mit den nationalistischen Parteien verhandelt.

Der sozialistische „Populaire“ laut: Obwohl die deutsche Presse einstimmig jeden Gedanken einer vorläufigen Lösung zurückgewiesen habe, habe man annehmen können, daß die Reichsregierung sich vorläufiger verhalten würde. Nichtsdestoweniger habe Dr. Brüning nun diese Frage öffentlich aufgerollt. Die Folgen könnten unheilvoll sein, sowohl wirtschaftlich wie politisch.

„Matin“ schreibt: Man dürfte sich nicht darüber wundern, daß Reichskanzler Brüning am Vorabend einer Entscheidungssitzung seine Karten aufdecken zu müssen gezwungen habe. Vielleicht brauche man die amtliche Warnung aus Berlin nur als eine grundsätzliche Genugtuung für Hitler und Schacht anzusehen; aber jetzt sei Darm geschlagen worden und Frankreich müsse Stellung nehmen und entsprechend handeln.

„Journal“ behauptet, die Deutschen seien selbst daran schuld, wenn die Antwort des französischen Finanzministers Mandin



Spontantischer Preissturz für Pferde in Unna

Budapest, 11. Jan. Die Viehpreise auf dem Lande sind in den letzten Wochen auf einen bisher noch nie dagewesenen Tiefpunkt gesunken.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 12. Januar 1932.

Kandidatenaufstellung zur Landtagswahl. Am letzten Sonntag fand in Pforzheim eine Generalversammlung der Sozialdemokratischen Partei für den 8 württembergischen Wahlkreis statt.

Ankündigung von Winterport-Sonderzügen durch eine gelbe Flagge auf dem Bahnhofsturm in Stuttgart. Die Ausführung von Winterport-Sonderzügen wird künftig auch durch eine gelbe Flagge auf dem Bahnhofsturm angekündigt werden.

Hohdorf, O.A. Freudenstadt, 12. Januar. (Beerdigung.) Unter außerordentlich großer Teilnahme fand am geistreichen Montag die Beerdigung des infolge einer Lungenentzündung im Alter von 48 Jahren so früh aus dem Leben geschiedenen Bürgermeisters Andreas Gauß hier statt.

Salersbrunn, 11. Januar. Mit schmerzlichem Bedauern vernahm man in der Gesamtgemeinde die Trauerkunde, daß Christian Zülle, der frühere Besitzer des Hotels „Schönblick“, im Alter von 81 Jahren gestorben ist.

Neuenbürg, 11. Januar. Gestern nachmittag gegen 3 Uhr entstand hier in einer Mietwohnung des Gasthauses zum „Felsenkeller“ in der Gräfenhauser Steige in Abwesenheit der Wohnungsinhaber ein Küchenbrand.

Balingen, 10. Januar. Es liegen Anzeichen vor, daß England zurzeit einen systematischen Werbefeldzug mit Wissen seiner Regierungsstellen in Deutschland entfaltet mit dem Zweck, gewisse deutsche Industrien ins britische Reich zu ziehen.

englischen Agenten zweimal Angebote gemacht worden, nach England auszuwandern; die denkbare günstigsten Bedingungen wurden der Firma zu diesem Zweck gestellt.

Balingen, 11. Januar. In der Sonntagsstraße stürzte der 23 Jahre alte, fast kurzstichtige Sohn des Wagnermeisters A. Wagner aus der Oberterne so unglücklich ab, daß er tot liegen blieb.

Hägerloch in Hohenz. 11. Januar. (Steingeröll im Enghähtal kurz ab.) Etwa zwei Kilometer hinter Hägerloch talabwärts Mühringen-Engh löste sich am Freitagvormittag ein Steingeröll von etwa 300 Kubikmeter Inhalt vom rechts aufragenden Felsen und stürzte donnernd über die Bahnbahn.

Stuttgart, 11. Jan. (Aus den Parteien.) Am Samstag tagten unter dem Vorsitz von Justizminister Dr. Begerle die Spitzen sämtlicher Wirtschaftsverbände der Württembergischen Partei.

Zahlungseinstellung. Das Bankgeschäft Späth & Sauer, Stuttgart-Gablenberg, teilt seinen Gläubigern mit, daß es keine Zahlungen eingestellt hat.

Tagung. Diner Tage versammelten sich in Stuttgart über 200 Ärzte aus dem Lande, um Berufsfragen zu beraten. Der Verbandsvorsitzende Dr. Langbein-Vullinger wies auf die ernste Lage des Berufsstandes hin.

50. Geburtstag. Der Landtagsabgeordnete Christian Hartmann, der der Deutschen Volkspartei angehört und als Postinspektor bei der Oberpostdirektion tätig ist, vollendete am 12. Januar das 50. Lebensjahr.

Kornwestheim, 11. Jan. (Drohende Ausperrung.) Die Direktion der Salamander A.-G. Kornwestheim hat am Samstag sämtlichen Zeilohnarbeitern gekündigt.

Markgröningen O.A. Ludwigsburg, 11. Jan. Motorcrash. Am Sonntag nachmittag fuhr der Bäckermeister Albert Glaser von Markgröningen mit seinem Motorrad an einer Straßenecke auf eine Familie aus Asperg, die mit ihrem kleinen Kind im Wagen spazieren ging.

Göppingen, 11. Jan. (Er konnte nicht mehr leben.) Am Donnerstag starb die 44 Jahre alte Frau eines hiesigen Ingenieurs. Die Frau war überulässig und wurde seit zwei Jahren in liebe- und aufopferungsvoller Weise von ihrem Manne allein versorgt.

Göppingen, 11. Jan. (Vergiftungsversuch.) Der Kassier eines hiesigen Turn- und Sportvereins hat Unterschlagungen begangen. Wie man hört, handelt es sich um 2000 bis 3000 RM.

Böblingen, 11. Jan. (Hundertjährige gestorben.) Heute ist Frau Emma Kiesel kurz nach Vollendung ihres 101. Geburtstages nach kurzem, aber schweren Leidens-tagen gestorben.

Bodnegg O.A. Ravensburg, 11. Jan. (Unglücksfall.) Der 68jährige Landwirt Georg Wild, der nach Uebergabe seines Hofes in Ungarn ein kleineres landwirtschaftliches Anwesen in Lobel erwarb, wollte die Milch in die Molkerei Oberwangenbach bringen.

Zettling, 11. Jan. (Brand.) In Hülweiler (Gemeinde Eitenloch) stand bei dem Landwirt Joseph Rothschall die große Scheune in Flammen. Es verbrannten mehrere Pferde und Hühner und ein großer Teil der landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte.

Ulm, 11. Jan. (Todesfall.) Oberstudienrat Dr. Schott ist einem Herzschlag erlegen. Noch vor wenigen Tagen konnte man den rüstigen, 61 Jahre alten Herrn noch in den Straßen sehen.

Beinstadt O.A. Ulm, 11. Jan. (Bluttat.) Am Samstag wurde ein Mann von einem anderen, den er zurecht weisen wollte, kurzerhand mit einem langen Messer in die Herzgegend gestochen.

Hauzerg O.A. Leutkirch, 11. Jan. (Unfall.) Am Samstag vormittag verunglückte im fürstlichen Waldviell Moos der 55 Jahre alte Maurer und Holzhauer Alois Nagel durch den unglücklichen Fall eines Baumes.

Dem bayerischen Altdau, 11. Jan. (Ein Opfer der Zeit - Veichenländung.) Der Gutbesitzer German Kröffer von Untergammernried mußte in die Irrenanstalt Kaufbeuren eingeliefert werden.

Wingerhausen O.A. Marbach, 11. Jan. (Große Steinzeitiedlung.) Im Laufe der letzten zehn Jahre wurde im Marbacher Bezirk eine größere Anzahl Siedlungen des jüngeren Steinzeit (Alter etwa 4000 bis 6000 Jahre) durch systematisches Suchen aufgefunden.

Mettersheim O.A. Bessheim, 11. Jan. (Tödlicher Verkehrsunfall.) In der Nacht vom Samstag auf Sonntag verunglückte in den Deutschen Eisenwerkwerken in Bietigheim der von hier stammende Arbeiter Stengel.

Cleversulzbach O.A. Rodarjulm, 11. Jan. Zwei Scheunen abgebrannt.) Nachts brach in der Scheuer des Landwirts Christian Seebold Feuer aus, das die Scheune einäscherte.

Neuenbürg, 11. Jan. (Geständiger Brandstifter.) Der am Heiligen Abend unter dem Verdacht der Brandstiftung in Arnbach festgenommene Friedrich Kern hat nunmehr gestanden, daß er den Brand selbst gelegt hat.

Viehdrama mit Hindernissen

Kutesheim O.A. Leonberg, 11. Jan. Ein Ritter der Nabel aus der Kürberberger Gegend, aber von Münsheim gebürtig, kam mit seiner Geliebten hierher, um dem Leben Balet zu sagen. Das Mädchen hatte, wie die „Leonberger Zeitung“ berichtet beschloffen, gemeinsam in den Tod zu gehen.

Aus Baden

Kaderach, Amts Ueberlingen, 11. Januar. (Seit sechs Jahren kein Todesfall in der Gemeinde.) Die hundert Seelen zählende Gemeinde Kaderach hat auch im vergangenen Jahr keinen Todesfall zu verzeichnen gehabt.

Morsheim, 11. Januar. Am Samstagnachmittag um 3 Uhr stießen auf der Straße zwischen Kupferhammer und Dillweihen ein Personenkraftwagen aus Stuttgart und ein Lieferwagen aus Teinach derart hart zusammen, daß beide Wagen abgeschleppt werden mußten.

Weisenbach, 9. Januar. Daß sich auch die waldreichen Gemeinden des Marktales in großer Not befinden, beweisen die Beschlüsse des Gemeinderats in verschiedenen Orten.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Unfall des Ministerpräsidenten Brauns. Ministerpräsident Braun hat, der „Kölnischen Zeitung“ zufolge, in Gastein, wo er sich zur Zeit aufhält, einen Unfall erlitten.

Der Berliner Polizeipräsident in Paris. Der Berliner Polizeipräsident Grzesinski ist in Begleitung von Polizeimajor Sieffer in Paris eingetroffen.

Wardanschlag auf einen Landjäger. Der in Tantom bei Slettin stationierte Oberlandjäger Krüger wurde in den Abendstunden auf dem Heimwege von einem Radfahrer durch vier Schüsse schwer verletzt.

Brand des Brühler Jagdschlösses. Im ehemaligen Jagdschlösschen des Kurfürsten Clemens August in Brühl bei Köln, in dem gegenwärtig das Hotel Belvedere untergebracht ist, brach morgens Großfeuer aus.

Buschbrand in Australien. Durch Buschfeuer sind in der letzten Zeit schätzungsweise 3 Millionen Aker Weideland vernichtet worden.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lohr, Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei Altensteig.

Buntes Allerlei

Stilauf allein — doppelte Gefahr!

Die Zeit der Weißen Kunst ist da. In den Bergen unseres Schwarzwaldes sieht man besonders an den Sonntagen die Stilaufer sich tummeln. Einzelne, zu zweien, dreien und in großen Gruppen durchstreifen sie das winterliche Land.

Jugenderkennzeichen zugunsten der Arbeitlosen

Auf der Suche nach Mitteln zur Unterstützung der Arbeitlosen kam die griechische Regierung auf einen interessanten Gedanken. Es wurde beschlossen, die Zahl der Zigaretten in den Schachteln von 20 auf 15 herabzusetzen.

Mündigengerecht Erwachsener gegenüber fremden Kindern

Bei Anwesenheiten von Kindern und Jugendlichen auf der Straße greifen mitunter Erwachsene der Umgebung durch eine fühlbare Zurechtweisung ein.

Humor

Ein Reporter befragt einen amerikanischen Politiker: „Sind Sie Anhänger oder Gegner des Alkoholverbotes?“ „Dankelt es sich um ein Interview oder haben Sie tatsächlich einen guten Tropfen bei sich?“ erwiderte er zur Antwort.

Letzte Nachrichten

Der deutsche Botschafter von Hoersch bei Laual Paris, 12. Januar. Der deutsche Botschafter v. Hoersch hatte heute nachmittag nach seiner Rückkehr von Berlin eine längere Unterredung mit Ministerpräsident Laual.

Kommunistischen Angriffen zum Opfer gefallen Berlin, 11. Januar. Der Kraftwagenführer Rudolf Stelter aus der Wilhelmsau 112, der der Nationalsozialistischen Partei angehört und der am Neujahrstag an der Ecke der Wegener- und Gieselerstraße in Wilmersdorf aus dem Hinterhalt beschossen worden war, ist am Sonntag im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

Kinobrand — Zwei Todesopfer

Dedenburg, 11. Januar. In dem Kinotheater der Gemeinde Marz in Burgenlande entstand ein Brand, wobei mehrere Zuschauer Verletzungen erlitten.

Gestorben

Baiersbrunn: Christian Jüste, Schöndlitz, 81 J. a. Riederreichenbach: Friedrich Theurer, 74 J. a.

Witterungliches Wetter für Mittwoch

Die Wetterlage dürfte allmählich mehr unter den Einfluß einer nordwestlichen Depression geraten, so daß für Mittwoch zu Unbeständigkeit neigendes Wetter mit Regen (auch im Gebirge) zu erwarten ist.

Gemeinden, Fleischbeschauer und Tierärzte

beziehen ihren Bedarf an

Formblättern

für Schlachttier- und Fleischschau, sowie Zeichnungsschau bei der

W. Rieker'schen Buchdruckerei & Verl. Altensteig als Mitglied der Formulargenossenschaft Württ. Buchdruckereien v. S. m. b. H., Stuttgart.

Ein jüngerer, zuverlässiger

Biehfütterer

welcher auch mit Pferden umzugehen versteht, kann eintreten bei J. Pfeifle, Öttingen.

1 elektr. Brutapparat

1 mal gebraucht, für 500 Eier mit oder ohne Glucke verkauft oder tauscht gegen Jungvögel.

Wer — ? fragt die Geschäftsstelle des Blattes.

Gaigel- u. Tapp- Karten

in der

W. Rieker'schen Buchhandlung Altensteig.

Ca. 100 Zentner Zuckerrüben sowie 50 Zentner Haferstroh und 50 Zentner Weizenstroh (auch in kleineren Mengen)

hat zu verkaufen

Chr. Cupper, Bondorf i. Gäu.

Württ. Forstamt Altensteig Schotter-Akkord.

Vergeben wird die Lieferung von 51 cbm, sowie die Zerklammerung von 94 cbm Kalkstein auf die Streifen der Forststellen Wart, Altensteig, Spielberg, Bödingen.

Angebote sind bis Freitag, den 15. Januar 1932, vormittags 10 Uhr auf der Kanzlei abzugeben.

Wohnung

entl. mit Werkstatz zu mieten gesucht.

Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Zugelassen

ist mir am Samstag ein Hund (Schnauzer)

abzuholen bei Karl Pfeifle, Öttingen.

Musik-Berein Altensteig.

Mittwoch

Wi. derbeg un der Einkunden.



Die Dose ist luftleer gemacht und bürge für unbedingte Frische und Haltbarkeit des Kaffee Haag

Preis Mk. 1.71

Chr. Burghard jr. Altensteig.

Am Sonntag g'ng auf dem Weg zum Waldriedhof ein silberner Geldbeutel mit Inhalt verloren.

Gegen Belohnung in der Geschäftsstelle d. Bl. abzugeben.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Nagold. Viehzuchtgenossenschaft Nagold.

Am Samstag, den 16. Januar ds. Js., nachm. 1 Uhr findet im Gasthof zur „Traube“ in Nagold unsere ordentliche

Generalversammlung

statt. Wir laden hierzu unsere Mitglieder herzlich ein und erwarten recht zahlreiches Erscheinen.

Tagesordnung:

- 1. Geschäfts- und Kassenbericht beider Vereine. 2. Vortrag von Generalsekretär Hummel vom Landw. Hauptverband über Landwirtschaftl. Tagesfragen und das Milchgesetz. 3. Vortrag von Herrn Landesökonomierat Dr. Dobler über Tagesfragen der Tierzucht. 4. Verteilung der Preise für prämierte Saatgutträger. 5. Gravisverlosung von landwirtschaftl. Gebrauchsgegenständen.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung wird bemerkt: Jedes anwesende Mitglied des Landw. Bezirksvereins erhält gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte für das Jahr 1932 ein Gratislos. Jedes Los gewinnt. Die Herren Obmänner werden ersucht, die Mitglieder zu zahlreichem Besuch aufzufordern und die Beiträge für 1932 einzuziehen, damit jedes Mitglied im Besitz der Mitgliedskarte ist.

Die Vorstände:

(gez) Dr. Metzger. (gez) Kleiner.

Advertisement for 'Beyers Modestyle' featuring a woman in a dress and the text 'Gratis-Schnitt zu diesem Modell enthält das Januar-Heft von Beyers Modestyle'.

Erklärung: Ich bin weder direkt noch indirekt der Urheber des „Selbsthilfe-Artikels“ Schwarz.

Eine 35 Wochen trüchtige



unter zwei die Wahl, verkauft Peter Geeger, Monhardt.